

„*Verlustängste*“, Langzeitperformance

Meri Vukovic, FHNW | HGK, Institut Kunst, 6. Semester BA

Feedback: Yolanda Esther Bürgi, FHNW | HGK, Institut Kunst, 6. Semester BA

Meri macht Luftballone. Das heisst, sie hat bunte Luftballone gekauft, durchschnittliche Grösse, Sorte Kindergeburtstag mit Perlglanz. Und sie hat eine Gasflasche voll Helium organisiert. Nun steht sie am Rand des Hofes, neben ihr ein Stehtisch, gehäuft voll mit Luftballonen, vor ihr die Heliumflasche, daran die weissen Bänder – Sorte Geschenkband – mit einem quadratischen Plastikplättchen dran für den Verschluss.

Sie steht hinter der Heliumflasche und bläst einen Ballon nach dem anderen auf, verschliesst ihn jeweils mit Plastikplättchen und Band, nimmt ihn vom Hahn, hält das gespannte weisse Band. Der Ballon will steigen, aber sie hält das Band mit beiden Händen. Dann lässt sie den Ballon steigen, indem sie sich mit ihren Händen abwechslungsweise dem Band entlang nach unten tastet, einmal, zweimal, dreimal, bis sie am Ende des Bandes angelangt ist. Sie hält kurz inne. Ihr Blick richtet sich auf ihre Hände, aber ist leer. Schliesslich lässt sie ihn ziehen. Der Ballon steigt nach oben und reiht sich in die Prozession ein. Eine regelmässige Kette in den Himmel Richtung Nordosten.

Eine Besucherin möchte einen Ballon von Meri, aber Meri verschenkt keine Ballone, sie bläst sie nur auf und lässt sie los.

„*Verlustängste*“, Langzeitperformance

Meri Vukovic, FHNW | HGK, Institut Kunst, 6. Semester BA

Feedback: Alex Bleuler, FHNW | HGK, Institut Kunst, 4. Semester BA

Sie füllt einen Ballon mit Helium. Sie knöpft ihn mit einer Schnur zu. Sie lässt ihn los.
Sie füllt einen Ballon mit Helium. Sie knöpft ihn mit einer Schnur zu. Sie lässt ihn los.
Sie füllt einen Ballon mit Helium. Sie knöpft ihn mit einer Schnur zu. Sie lässt ihn los.

Sie scheint verloren.

Sehe ich die Ballons lange? Ich sehe eine Linie, sie zieht sich in die Unendlichkeit. Ballons sind immer gut bei Performances. Der Verlust zieht sich in die Länge. Ein Ballon gefolgt vom Nächsten, vom Nächsten, vom Nächsten.

Es ist schon spät. Der Verlust zieht sich in die Länge.